

Geibel, Emanuel: 22. (1833)

- 1 Oftmals, wenn ich ganz allein
- 2 Brüte nachtumgeben,
- 3 Fließt's wie sanfter Mondenschein
- 4 Plötzlich in mein Leben.

- 5 Jeden Druck, den ich empfand
- 6 Schmerzlich und beklommen,
- 7 Fühl' ich wie von Engelshand
- 8 Sacht hinweggenommen.

- 9 Süßer Jugendschauer quillt
- 10 Über mein Gemüte,
- 11 Und es dehnt sich tief gestillt,
- 12 Wie im Tau die Blüte.

- 13 Staunend sinn' ich, was geschehn,
- 14 So den Schmerz zu bannen?
- 15 Dieses Friedens himmlisch Wehn,
- 16 Dieser Glanz, von wannen?

- 17 Und ein Ahnen will zuletzt
- 18 In mein Herz sich senken,
- 19 Daß geliebte Tote jetzt
- 20 Drüben mein gedenken.

(Textopus: 22.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61588>)